

Ausgabe 02 | 2019

Münchner
SPORTJUGEND

MSJ-MAGAZIN

Für die Jugendarbeit im Sport.



Gegen den Strom? Beteiligung im Sportverein



**Der Weg zum Ehrenamt:
das Juniorteam**



**Flagg Football beim
ESV München**

3500 Sportangebote warten auf Dich!

Die Datenbank mit
rund **3.500 Sportangeboten**
für **Kinder und Jugendliche**
in **Münchner Sportvereinen**.

Alle Angebote können nach
Sportart, Stadtgebiet, Uhrzeit,
Tag, Alter und Verein sowie
Mitmachmöglichkeit für
Kinder und Jugendliche mit
Behinderung abgefragt werden.

Weitere Informationen:

Münchner Sportjugend
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089 15702-206
info@msj.de

Klick dich rein!

www.msj.de



Münchner

SPORTJUGEND

im Bayerischen Landes-Sportverband



Liebe Leserinnen und Leser,

junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern und Nachwuchs für die Ämter in Vereinen und Verbänden gewinnen, vor diesen Herausforderungen stehen wir als MSJ und Sie als Verein immer wieder. Einem Weg, wie man mit diesem Thema umgehen kann, haben wir in diesem Heft einen Schwerpunkt gewidmet. Wir stellen das Konzept der Juniorteams mal wieder hervor. Das ist eigentlich ein schon ganz lange ausprobiertes Mittel, um junge Menschen ans Ehrenamt heranzuführen. Nichtsdestotrotz fanden wir es an der Zeit dieses Instrument der Beteiligung wieder in den Fokus zu rücken. Wir wenden es schon seit längerer Zeit an und sind erfolgreich damit. Auch wenn es immer wieder Phasen gibt, in denen weniger passiert in unserem Juniorteam, lässt uns das nicht verzweifeln. Denn wenn eine Generation Juniorteamer rauswächst, kommt die nächste irgendwann nach. Juniorteams sind kein Allheilmittel, aber ein möglicher Weg von vielen anderen um junge Menschen in Vereine oder Verbände einzubinden. Als Anregung, um über Jugendpartizipation nachzudenken.

Juniorteam ist auch ein ganz gutes Stichwort, denn der Sommer naht und unsere Ferienfreizeiten stehen wieder bevor. Es sind noch Plätze verfügbar für die Jubi in Grünheide und unser Surf-/Segelcamp in Ungarn am Plattensee. Unser Juniorteam speist sich immer wieder aus den Teilnehmern unserer Ferienfreizeiten. Im besten Fall bleibt der ein oder andere am Ende übrig und lässt sich in ein Vorstandsamt wählen – wie unsere Jugendsprecherin Evi Zühl.

Mit sportlichen Grüßen Ihre

Michaela Regele
Vorsitzende

Inhalt



> Sehenswert

4/5

- // Theme Erding
- // Ferienfreizeiten der Münchner Sportjugend
- // Feierwerk e.V.
- // Märchenpark Marquartstein



> Aus der MSJ

6/7

- // Juniorteam Skiwochenende
- // Europatag in München
- // Kinderschutz in den Vereinen stärken



> Schwerpunktthema: Sport ist wert(e)voll

8-12

- // Partizipation im Sportverein
- // Martina Hösch im Interview
- // MSJ-Jugendsprecherin im Gespräch



> MSJ nimmt Stellung: Der Weg ins Ehrenamt

13



> Aus den Vereinen

14/15

- // Flagg Football beim ESV München
- // Münchner Judo-Club mach Schule
- // Medien-Führerschein bei den SF Harteck



> Seminarangebote

16/17

- // Das Aus- und Weiterbildungsangebot der Münchner Sportjugend Juni bis Oktober



> Ehrenwert

18

- // Stefanie Lux

Impressum

Bleiben Sie informiert mit dem MSJ-Magazin!

Wenn Sie das Magazin nicht mehr beziehen möchten oder Leser und Organisationen kennen, die trotz Interesse das Magazin noch nicht erhalten, für Ihren Verein weitere Ausgaben benötigen oder unter einer neuen Anschrift zu erreichen sind...

Melden Sie sich gerne bei uns:

Per Mail: presse@msj.de

Per Telefon: 089 – 157 02 289

Per Fax: 089 – 157 02 204



Wir machen Sommer
für die ganze Familie

THERME
ERDING

BAYERN 3
BEACH PARTY
EVENT-TIPP:
21. Juni bis 23. Juni 2019
mit Glasperlenspiel, Aura Dione UVM

Ferien mit der MSJ

Die Münchner Sportjugend bietet auch in den Sommerferien 2019 wieder zwei Erlebnisfreizeiten an. In Grünheide (Sachsen) können Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren bei Spiel, Sport und Spaß die Natur erleben. Von Fußball über Schwimmen, Fahrradfahren, Judo und Volleyball bis hin zu Kistenklettern und natürlich unserer berühmt-berüchtigten Lagerolympiade wird sportlich allerhand geboten. Auch andere Angebote wie Basteln, Malen, Spielen, Disco, Mini-Playback-show und vieles mehr kommen nicht zu kurz!

Nach Ungarn an das Nordufer des Plattensees geht es für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Nur wenige Meter vom Strandbad entfernt kann man Windsurfen oder Segeln lernen, Beach-Volleyball oder Fußball spielen, sein Können bei der Wasserskianlage unter Beweis stellen und vieles mehr. Auch die Umgebung des Balatons sowie ein Stadtausflug sind geplant.

Interesse geweckt?

Informationen unter www.ferien-msj.de



Feierwerk – gemeinnützige Kinder- und Jugendkulturarbeit

Der Dschungelpalast

Der Feierwerk Dschungelpalast ist ein Kulturzentrum, das jenseits von Alters- und Generationsgrenzen ein kreatives Miteinander aller ermöglicht. Neben dem vielfältigen Kulturprogramm für Kinder ab 3 Jahren und deren Familien bietet das Mehrgenerationenhaus auch Programm für Erwachsene jeden Alters an. Von Bastelkiste über Holzwerkstatt bis hin zu Workshops – das abwechslungsreiche Programm in den Bereichen Kunst, Kulinarik, Medien, Musik, Tanz- und Bewegung richtet sich an alle Altersgruppen. Das Sonntagsfrühstück EARLY SUNDAY MORNING von Oktober bis April und auch das Kinderkulturfestival DSCHUNGEL mit Theater, Live-Musik, Tanz, Kinderkino, Schnupperworkshops, fantasievollen Spiel- und Bastelangeboten im Herbst sind absolute Veranstaltungshighlights. Der Dschungelpalast ist ein Haus der Möglichkeiten und genau der richtige Platz für kulturbegeisterte und engagierte Menschen - unabhängig von Alters- und Generationsgrenzen.

Die Funkstation

Mit der Feierwerk Funkstation, einem Haus für Kinder, Jugendliche und Familien, gibt es im Domagkpark eine Location für alle, die Lust haben, zu entdecken, was in ihnen steckt.

Vielfältige Angebote zum Erleben und Selbermachen warten auf euch. Hier könnt ihr euch aktiv und kreativ mit Themen auseinandersetzen, die euch bewegen. Alle sind willkommen, ob groß oder klein, egal, woher ihr kommt und an was ihr glaubt. Bands können sich hier genauso austoben (in den Proberäumen und auf der Bühne) wie Kreative, Künstler oder Reporter /Radiomacher. Sportbegeisterte haben hier ebenso ihren Platz wie diejenigen, die gerade Laufen lernen.



Quelle: Feierwerk

Staunen – Entdecken – Erleben Das passende Ausflugsziel für jedes Wetter

Der Märchen-Erlebnispark in Marquartstein, traumhaft gelegen in den Chiemgauer Bergen und keine 10 km vom Chiemsee entfernt, ist seit 48 Jahren ein Magnet für Groß und Klein und seit Anbeginn auf Mitmach-Attraktionen ausgelegt.

Der Märchen-Erlebnispark Marquartstein überrascht heuer mit einer neuen Attraktion. Liefert euch mit dem **Pony-Derby** ein spannendes Duell auf Schaukelpferden. Auch diese Attraktion ist überdacht und verspricht bei jedem Wetter viel Spaß für die ganze Gruppe.

Weitere Attraktionen: Sommer-Rodelbahn, Schneckenrennen, Gaudi-Gondel, Waldspielplatz, Wasserspielgarten, Schubkarren-Turnier, Störrischer Esel, Streichelzoo und noch viel mehr.

Wenn ihr nach all den Ereignissen eine Verschnaufpause braucht, könnt ihr es euch bei einem Picknick in der Hütte, am Grillplatz oder im Parkrestaurant Jägerwinkl gemütlich machen.

Der Park ist vom 13. April bis 3. November täglich von 9.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Weitere Infos unter www.maerchenpark.de

Kontakt:

Märchen-Erlebnispark Marquartstein
Jägerweg 14
83250 Marquartstein
marquartstein@maerchenpark.de



Anzeige



Juniorteam Wochenende

Nachdem wir gemeinsam überlegt hatten, wie wir das Juniorteam wieder enger zusammenschweißen könnten, war es dann soweit: Mitte März ging es nach St.-Johann in Tirol zum Skifahren.

Mit einem vollbepackten Kleinbus fuhren wir mit Stefan (S. Kampmeyer, Vorstand der MSJ) ins Skigebiet, wo wir den steilen Abhang hoch mussten und schon wurde es lustig: durch die Wetterbedingungen mussten wir die Schneeketten anlegen, um unser Hotel an der Skipiste zu erreichen. Nach einer Stunde Bergfahrt sind wir an der Müllneralm angekommen und ein paar von uns probierten gleich aus, wie gut der Schnee war.

Nach dem Zimmerbezug gab es eine Begrüßungsrunde, wo uns Stefan erklärte, was dieses Wochenende so ansteht. Nach dem Kennenlernen und den typischen Fragen „wer kommt woher“ oder „warum sind wir hier“ gab es eine kleine Einführung in die Strukturen der MSJ. Zum Abendessen hatten wir lecker Schnitzel in einer extra für uns hergerichteten kleinen Berghütte und danach machten wir uns gemeinsam Gedanken darum, ob die Digitalisierung ein Fluch oder Segen sei. Wir waren uns alle relativ einig, dass sich zwar alles schnell verändert, man aber einfach mit der Zeit gehen sollte und die Vernetzung, die durch die Digitalisierung vorangetrieben wird, definitiv Vorteile mit sich brachte. Der hitzigen Diskussion folgte ein Spieleabend, bis wir schließlich ins Bett huschten, denn am

Samstag stand sportliche Aktivität auf der Skipiste auf dem Plan. Am nächsten Tag ging es direkt nach dem Frühstück in den Schnee, wo wir lernten, wie man sich richtig auf Sport vorbereitet, sich auf und neben der Skipiste korrekt verhält und wie man vor einer Gruppe präsentiert, wenn man zum Beispiel eine Übung zeigen möchte. Beim gemeinsamen Mittagessen – wir entdeckten dann das Hausrezept für Kaiserschmarren, Sparerips und Co. – auf der Hütte kam es dann zur Diskussion über E-Sports. Hier teilten sich die Meinungen darüber, ob es ein „richtiger“ Sport ist oder einfach nur ein gerade in Mode gekommener Zeitvertreib. Auch stellten wir uns die Frage, ob E-Sports bezuschusst werden sollte. Dann durften wir selbst entscheiden, was wir machen wollen: die Sau raus lassen und ein paar Abfahrten zur Gaudi fahren oder einen kleinen Nachmittagsnap auf dem Zimmer machen. Nach dem Abendessen machten wir uns dann gemeinsam noch Gedanken darüber, wie es mit dem Juniorteam weitergehen sollte und wie unsere Terminplanung für das Jahr aussieht. Am Sonntag hatten einige von uns ziemlichen Muskelkater, aber trotzdem ging es wieder auf die Piste: das Wetter war bombastisch! Gegenseitig haben wir uns ein paar Übungen vom Vortag vorgemacht und uns Tipps gegeben, was wir an unserer Technik noch verbessern können. Am Nachmittag gab es den verdienten Ausklang in der Restsonne, bis wir um 4 Uhr Nachmittags wieder ins verregnete München mussten.

Sophia K. – MSJ Juniorteam

Die MSJ auf dem Europatag

Die MSJ war am 9. Mai, dem Jahrestag der Gründungsrede der Europäischen Union, gemeinsam mit dem Kreisverband des BLSV auf dem Europatag vertreten. Den gesamten Nachmittag hatten vorbeikommende Besucher die Möglichkeit, am gemeinsamen Stand Europa kennenzulernen und europäisch zu denken. Auf einer zwei Meter großen Plane, auf der die Europakarte abgebildet war, konnten nun alle, die Freude an Europa haben, ihr Wissen unter Beweis stellen. Ganz nach den Regeln des Spiels „Twister“ hieß es: „Rechte Hand auf Bulgarien“ oder „Linker Fuß auf Zypern“. Herausragende Bewegungskünstler und geografisches Knowhow beeindruckten nicht nur die MSJ-Vertreter Michaela Regele und Katharina Seßler ungemein. Unter dem Motto „Europe moves you“ informierten MSJ und BLSV Kreis München die zahlreichen Zuschauer des EU-Twister-Spiels über die vielen Angebote und Aktionen. Die Münchner Sportjugend unterstützt unter anderem einige europäische wie internationale Austausch- wie Freizeitprogramme und engagiert sich für die europäische Integration. Auch Mitstreiter aus den Münchner Vereinen haben sich angeschlossen. Jenny Paul warb für die YEA-Kampagne (<https://say-yea.eu>), die Vertreter des BC Hellenen unter anderem für ihr Engagement in Rumänien (www.bc-hellenen.de).





Kinderschutz in den Vereinen stärken.

Von Stephanie Neupert

Zum Thema „Prävention sexueller Gewalt in Sportvereinen“ bot die Münchner Sportjugend in Zusammenarbeit mit AMYNA e.V. auch dieses Jahr wieder einen interessanten Lehrgang an.

Mit Schutzkonzepten Kinder und Jugendliche stärken und vor sexuellen Übergriffen schützen – dieses Thema haben sich 19 ehrenamtliche JugendleiterInnen und Verantwortliche aus den Münchner Sportvereinen am 04. Mai zur Aufgabe gemacht. Bei dem Lehrgang unter der Leitung von Parvaneh Djafarzadeh von AMYNA e.V. ging es nämlich vor allem um die Sensibilisierung und Aufklärung zu dieser Problematik, welche noch immer häufig banalisiert wird. Nach einem kurzen Abriss über allgemeine Informationen und Definitionen zu sexuellem Missbrauch waren die TeilnehmerInnen angehalten, anhand von Fallbeispielen Grenzverletzungen oder strafrechtlich relevantes Verhalten zu diskutieren. Schnell stellte sich heraus, dass viele Situationen immer je nach Kontext interpretiert werden können und nicht immer von außen klar wird, was für Kinder und Jugendliche tatsächlich zu weit gehen kann. Um zu vermeiden, dass unsichere Situationen entstehen, unterhielten sich die TeilnehmerInnen im weiteren Seminarverlauf in Kleingruppen über die Möglichkeiten,

die ihr Verein hat, um Bausteine eines Schutzkonzeptes zu entwickeln und damit sichere Umgebungen zu schaffen. Bevor abschließend das Vorgehen im Verdachtsfall thematisiert wurde, stellte sich heraus, dass die ein oder andere Unsicherheit in den Vereinen bezüglich des Umgangs mit der Thematik besteht. Auch wenn inzwischen unstrittig von verbandlicher wie auch von öffentlicher Seite alle Sportvereine mit Kinder- und Jugendangeboten dazu verpflichtet sind, präventive Schutzkonzepte zu erarbeiten, herrscht dennoch vielfach Verunsicherung über den richtigen Weg dorthin und das passende Vorgehen. Die Sorge, durch einen unsachgemäßen Umgang mit der Thematik quasi „schlafende Hunde zu wecken“ und Mitarbeiter fälschlicherweise einem Verdacht auszusetzen, bewegt nach wie vor viele Verantwortliche in den Vereinen. Dass Prävention sexueller Gewalt zwar kein leichtes Thema ist, haben die Diskussionen gezeigt. Doch was der Lehrgang vermittelt hat, ist, dass das Wissen um die Prozesse und Sensibilität gegenüber gewissen Situationen schon ein großer Schritt in die richtige Richtung und auf dem Weg zu einer sicheren Umgebung für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen ist. Auch wenn auf diesem Weg einige Hürden zu meistern sind.

Inhouseschulungen für Sportvereine

Wir, als Münchner Sportjugend, möchten Vereine und Abteilungen bei dieser Thematik unterstützen. Wir bieten daher neben dieser jährlichen Fortbildung, Seminarabenden und Infomaterialien auf unserer Homepage, auch die Möglichkeit an, dass erfahrene ReferentInnen Fortbildungen vor Ort in Ihrem Sportverein abhalten. Sollten Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne per Mail unter ausbildung@msj.de oder telefonisch unter **089/15702 - 229 (oder -248)**.

Ihre Ansprechpartnerinnen für den Umgang mit Verdachtsfällen und die Prävention von sexualisierter Gewalt bei der Münchner Sportjugend:

Lisa von Eichhorn, Vertrauensperson, ehrenamtliches Vorstandsmitglied, Schulpsychologin und Grundschullehrerin
Kontakt: per E-Mail an l.eichhorn@msj.de, E-Mails werden i.d.R. täglich geprüft, Rückruf/Antwort umgehend



Karin Oczenascheck, Fachkraft für strukturelle Prävention von sexualisierter Gewalt in der Kinder und Jugendarbeit, Dipl. Sozialpäd. (FH) Kontakt: k.oczenascheck@msj.de; Tel.: **089/157 02 229**, Mittwoch – Freitag 9-16 Uhr



Partizipation im Sport

Demokratie im Sport erlebbar machen (Teil 2)

Der Sport ist Quelle der Demokratieförderung. Im Verein braucht es dazu ein demokratisches Partizipationsverständnis sowie verschiedene Maßnahmen zur Partizipationsförderung. Diese müssen nicht immer formelle, fest verankerte Beteiligungsformen in der Satzung sein. Auch offene Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, um schon früh Mitbestimmung und Gestaltungsräume erleben zu dürfen, sind elementar. Der Partizipationsbegriff ist dabei als Oberbegriff zu verstehen, den es zu unterteilen gilt, um verstehen zu können, wie Engagement und Mitgestaltung von jungen Menschen gefördert werden können.

Mitbestimmung und Entscheidung (politische Partizipation)

Mitbestimmung und Entscheidungskompetenz können sichtbar in ganz verschiedenen Bereichen des Vereins angewandt werden. So findet klassische „politische Partizipation“ zunächst einmal bei Entscheidungen statt, die den Verein in seiner Organisation betreffen. Wahlen oder Abstimmungen sind im organisierten Sport oft an der Tagesordnung. Doch die Mitbestimmung der Mitglieder erstreckt sich auch auf kleinere Entscheidungen auf den vielen Ebenen der gemeinnützigen Arbeit. Das kann auch ein kurzes Handzeichen zur Meinungsabfrage beinhalten, wenn es darum geht, welches Aufwärm- oder Abschlussspiel in einer Übungseinheit auf dem Programm stehen soll.

Entscheidend für den demokratischen Lerneffekt ist dabei, dass alle Beteiligten ausreichend Informationen und Wissen über das haben, worüber abgestimmt werden soll. Außerdem kann nur durch ein gleichberechtigtes Stimmrecht jedes Mitglieds des Vereins, der Abteilung oder Trainingsgruppe eine „echte“ Mitbestimmung entstehen, an der auch alle beteiligt sind. Kinder und Jugendliche erfahren spielerisch, ihre individuellen Interessen auch gegenüber „Höhergestellten“ und Autoritätspersonen zu vertreten. Unumstritten muss sein: ein Sportverein ist ein Ort für freiwilliges, gemeinsames Sporttreiben, bei dem auch Gruppeninteressen berücksichtigt werden müssen. Ein weiterer

Lerneffekt für junge Menschen ist schließlich, dass Einzelne ihre eigene Idee eventuell zugunsten der Gruppe oder der Mehrheit nicht durchsetzen können. Wenn sich also die Mehrheit der Beteiligten z.B. gegen die Teilnahme an einem bestimmten Wettkampf ausspricht, gilt es, dieses Gruppeninteresse zu berücksichtigen und gegebenenfalls einige individuelle Interessen zurückzustellen. Verantwortlichen von Vereinen, Abteilungen oder Trainingsgruppen muss deshalb auch bewusst sein, dass sie zunächst Macht abgeben müssen, um anderen Beteiligten die Chance zu geben, Verantwortung zu übernehmen.

Mitsprache und Aushandlung (soziale Partizipation)

Weitere Aspekte der demokratischen Partizipation sind die Mitsprache und Aushandlung während einer Kooperations- oder Kommunikationssituation. Dabei geht es darum, sich eine Meinung über gewisse Themen zu bilden bzw. diese während einer Diskussion als Einzeller oder als Gruppe einzubringen. Die soziale Partizipation bezieht sich also immer auf Situationen, in denen die Trainingsgruppe oder die Mitglieder untereinander oder mit Verantwortlichen kommunizieren oder kooperieren. Diese Situationen zeichnen sich immer durch direkte Kommunikation und Auseinandersetzung aus. Beispielsweise in Diskussionsrunden oder Debatten können grundsätzliche Ansichten und Perspektiven mit der eigenen Meinung abgewogen werden, bevor man im Sinne der politischen Partizipation zu einer endgültigen Entscheidung für die Gruppe gelangt.

Durch die Mitsprache und Aushandlung lernen die jungen Beteiligten, ihre eigenen Vorstellungen und Positionen zu artikulieren. Es ist eine Sache, die eigenen Interessen im Kopf zu haben, eine andere, diese auch zu verbalisieren und gegenüber anderen zu verteidigen. Im Sportverein sollte jedes Mitglied einer Runde die Gelegenheit erhalten, seine Position zu äußern. Dialoge (Meinung artikulieren und zuhören), Diskussionen (Fakten und Argumente offen abwägen) und Debatten (Fakten und Argumente moderiert und gelenkt abwägen) sind wichtige

Politische Partizipation	Umsetzung	Ziel
Mitbestimmung & Entscheidung	<ul style="list-style-type: none"> Wahlen in Gremien Wahlen in einzelnen sportlichen Angeboten (z.B. Kapitänswahl) Abstimmungen durch Fragebögen oder Handzeichen Meinungsabfragen durch mündliche Befragungen 	<ul style="list-style-type: none"> Gleiches Stimmrecht ermöglichen Informationen und Wissen bereitstellen Eigene Interessen vertreten Gruppeninteressen vertreten Urteils- und Entscheidungsvermögen ausbilden

Umsetzungsmöglichkeiten und Zieldimensionen der politischen Partizipation (mod. nach Deutsche Sportjugend (2018); S.9)

Soziale Partizipation	Umsetzung	Ziel
Mitsprache & Aushandlung	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation in Gremien und Ausschüssen auf Verbandsebene Kooperation innerhalb sportlicher Angebote (z.B. organisatorische Aufgabenverteilung) Argumentieren und Debattieren Konfliktbearbeitung und Mediation 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellungen und Positionen artikulieren (auch in der Öffentlichkeit) Dialog anregen Diskussionen und Debatten führen Aushandlungen ermöglichen

Umsetzungsmöglichkeiten und Zieldimensionen der sozialen Partizipation (mod. nach Deutsche Sportjugend (2018); S.14)

Im Sportverein

Von Pascal Lieb

Bestandteile der demokratischen Bildung der Kinder und Jugendlichen im Sportverein. Mitsprache und Aushandlung herrschen nur dann vor, wenn kein Akteur des Vereins gänzlich eigenständig entscheiden darf, sondern wenn zumindest eine Anhörungspflicht den jeweiligen Zielgruppen gegenüber vorliegt. Wenn exemplarisch sowohl der Übungsleiter als auch die Akteure die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Meinung zum nächsten Spiel zu äußern, kann eine erfolgreiche Aushandlung und Entscheidung, der beide Seiten zustimmen, erfolgen.

Mitgestaltung und Engagement (aktives Handeln)

Die Basis für demokratische Partizipation ist das aktive Handeln in Form von Mitgestaltung und Engagement. Aktiv handeln müssten alle Akteure im Sportverein unter anderem, wenn sie im politischen Sinne mitbestimmen und entscheiden oder sich bei Aushandlungs- und Mitspracheprozessen beteiligen. Wichtig ist vor allem, dass alle Mitglieder im Verein merken, dass sie tatsächlich Einfluss haben, wenn sie sich engagieren. Dazu gibt es im organisierten Sport zahlreiche Möglichkeiten. Im Wesentlichen geht es für die Verantwortlichen darum, positive Rahmenbedingungen für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Verein zu schaffen. Die Grundvoraussetzung, auf deren Basis junge Menschen gezielt für ehrenamtliches Engagement gewonnen, gebunden und qualifiziert werden können, sind: (Weiter-)Entwicklung der Engagementkultur; Interessenvertretung der Jugend; Anerkennung, Wertschätzung und Orientierung an Motiven und eine Orientierung an Sozialraum und Gruppe.

Um derartige Möglichkeiten der Mitgestaltung und des Engagements gezielt zu fördern, sind Freiwilligkeit und Motivation entscheidende Grundvoraussetzungen. Um dies zu unterstützen, muss vor allem jungen Menschen verdeutlicht werden, dass ihr Engagement willkommen ist und sie Gestaltungsspielraum haben. Wenn bekannt ist, wofür ein Engagement sinnvoll und erwünscht ist, erhöht dies die Motivation spürbar. Eigeninitiative und Selbstorganisation benötigen nicht selten einen externen Impuls, um in Gang zu kommen. Beispielsweise durch einen

Informationstag oder projektbezogene Möglichkeiten des Engagements können Anreize für aktives Handeln gesetzt werden. Im täglichen Trainingsbetrieb ist bereits das Lösen von Konflikten, die im Miteinander entstehen können, eine Form der Problemlösung. Dies führt unter anderem dazu einen Gemeinsinn zu entwickeln und umzusetzen, der in demokratischen Gesellschaften unerlässlich ist. Im eigenen Handeln sollte demnach auch eine Verantwortung den anderen gegenüber erkennbar sein. Das Einhalten demokratischer Werte wie Solidarität und Akzeptanz ist keine Selbstverständlichkeit und muss immer wieder im Training, aber auch in Gremien eingeübt und eingefordert werden. So fällt beispielsweise einigen Kindern und Jugendlichen auf, dass ein Mannschaftsmitglied von einem jungen Menschen unfair behandelt wird. Sie thematisieren dies mit der Mannschaft und stehen für diese ungerecht behandelte Person ein. Dadurch weisen die Jugendlichen einen Gemeinsinn auf, der vom Übungsleiter und Verantwortlichen eingefordert und eingeübt werden sollte.

Das Juniorteam

Eine Möglichkeit, die jungen Menschen Raum und Zugang zu Engagement und Mitgestaltung im Sportverein und Sportverband bietet, ist das Juniorteam. Das Juniorteam bringt interessierte Jugendliche zusammen, die sich ohne gewähltes Amt engagieren möchten. Dabei ermöglicht ihnen das Modell einen niedrighschwelligigen Zugang und möglicherweise einen Weg hin zum langfristigen Engagement im Verein oder im Verband. Das Team bringt eine flexible Form des Engagements in der Jugendarbeit im Sport mit sich, da man weder gewählt noch berufen wird, sondern einfach hingehht, wenn man sich beteiligen möchte. Die kommenden Seiten dieser Ausgabe des MSJ-Magazins eröffnen deshalb nochmals die offene Beteiligungsform des Juniorteams als positives und effizientes Beispiel des aktiven Handelns.

Partizipation im Sportverein kann man als solche nur als Oberbegriff verwenden. Damit Klarheit herrscht, ist es wichtig, je nach Ziel und Kontext zu differenzieren. Geht es um die Teilnahme oder Mitgestaltung an Prozessen im Verein oder um direkte demokratische Beteiligung? Mitgestaltung und Engagement bilden eine Basis, die geschaffen werden muss, um Situationen der Mitbestimmung und Entscheidung sowie der Mitsprache und Aushandlung etablieren zu können. In der Konsequenz hängt der Grad der Selbst-, Mit- und Fremdbestimmung im organisierten Sport zu einem wesentlichen Teil davon ab, wie groß der zugesprochene Grad des Mitspracherechts für die Mitglieder und Akteure ist. Wie man als Verantwortlicher eines Verbands, eines Vereins oder einer Trainingsgruppe eine Haltung einnehmen und Situationen schaffen kann, um Partizipation zu fördern, erfahren Sie in Teil 3 des MSJ-Magazins 3/2019 (September 2019).

Quellen

- Eikel, A. (2007): Demokratische Partizipation in der Schule.
- Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V. (2018): Der vielschichtige Partizipationsbegriff.
- Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V. (2018): Gelingende demokratische Partizipation in der Sportpraxis.

Aktives Handeln	Umsetzung	Ziel
Mitgestaltung & Engagement	<ul style="list-style-type: none"> Engagement in allen Bereichen des gemeinsinnigen, organisierten Sports, u.a.: - Formulierung von Programmen für die Dachorganisation - Verantwortungsübernahme von Mitgliedern bei der Mitgestaltung des Trainings - Sponsorenaktionen zur Finanzierung - Unterstützung einzelner Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigeninitiative und Selbstorganisation fördern - Informationen und Wissen bereitstellen - Projekte managen - Problemlösungen entwickeln: Lösungen z.B. für Aufgaben oder Konfliktsituationen - Verantwortung für sich übernehmen - Gemeinsinn entwickeln und umsetzen; Perspektive anderer einnehmen, Akzeptanz, Solidarität und Verantwortung gegenüber anderen zeigen

Umsetzungsmöglichkeiten und Zieldimensionen der sozialen Partizipation (mod. nach Deutsche Sportjugend (2018); S.14)

„Wer kommen will, der kommt“

Martina Hösch, ehemaliges Vorstandsmitglied der Münchner Sportjugend (2007-2015) sowie der Deutschen Sportjugend (2004-2012) und hier unter anderem für die Sport- und Jugendarbeit, die Gestaltung von internationalen Maßnahmen oder Führung von Beratungsgremien zuständig, beeindruckte schon in Diskussionen mit Bundespräsident a.D. Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und einigen Bundesministern mit ihrem tiefgreifenden Wissen und unzähligen Erfahrungen. Heute steht sie dem MSJ-Magazin Rede und Antwort und berichtet von einem ihrer Schwerpunkte des jugendlichen Engagements in Sportvereinen durch das Juniorteam.



Martina, was macht aus deiner Sicht ganz allgemein den Sport im Verein wertvoll und wert(e)voll?

Sport tut nicht nur gut und fördert die Fitness, er ist auch eine gesunde Abwechslung zum oft stressigen Alltag. Bewegung kommt heutzutage oftmals viel zu kurz und das fängt meist schon bei den Kleinsten an. Der Verein bietet zudem noch die Möglichkeit, sich ein soziales Umfeld außerhalb der Schule zu schaffen. Und Sport vermittelt wichtige Werte wie Respekt, Fairplay, Anerkennung von Regeln, Verlieren-lernen, Zuverlässigkeit etc. Ist man genug motiviert, kann man sich auch ehrenamtlich engagieren und am Vereinsleben und an der Vereinsarbeit partizipieren.

Kann man sagen, dass der Sportverein ein Spielfeld der Demokratie ist, auf dem junge Menschen Beteiligung und Mitsprache lernen können?

Er bietet auf jeden Fall die Möglichkeiten dazu. Nicht jeder möchte sich derart einbringen, aber der Sportverein bietet einen niederschweligen Einstieg. Dies kann sein als Trainer, als Schiedsrichter, Helfer bei Vereinsevents, in der Gremienarbeit, zum Beispiel als Vorstandsmitglied oder Jugendsprecher.

Sind Vereine aus deiner Sicht sogar dazu verpflichtet, neben dem Fachsport auch demokratische Werte zu fördern?

Verpflichtet würde ich nicht sagen. Wertevermittlung sollte in erster Linie durch die Erziehung der Eltern passieren. Der Verein kann dies aber unterstützen, indem er Partizipation und demokratische Werte lebt und einen einfachen Zugang zur Mitbestimmung bietet.

Wie können Jugendliche demokratische Mitsprache im Verein einfordern?

Jeder Verein sollte einen Jugendsprecher haben. Möchte man ein solches Amt nicht selbst übernehmen, können die Jugendlichen als ersten Ansprechpartner über den Jugendsprecher Themen in den Vorstand tragen. Darüber

hinaus hat jedes (jugendliche) Vereinsmitglied die Möglichkeit, an der Jahreshauptversammlung und der Jugendversammlung teilzunehmen und dort Wünsche, Anregungen, Fragen etc. vorzubringen.

Wie können Jugendliche zur Beteiligung bzw. zum Willen zur Mitsprache bewegt werden?

Tja, hätte ich hier eine Musterlösung, wäre mir die gesamte Sportstruktur auf allen Ebenen wohl sehr dankbar. Aber auf jeden Fall finde ich wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen wissen, welche Möglichkeiten es in ihrem Verein überhaupt gibt. Hier muss eine proaktive Information von seiten des Vereins stattfinden. Und der Zugang sollte sehr niederschwellig und einfach sein. Oftmals schreckt auch eine zu lange Verpflichtung ab, denn in so jungem Alter weiß man oft nicht, was in ein bis zwei oder sogar drei bis vier Jahren sein wird.

Wenn du neben formeller Demokratie im Verein, wie der Jahreshauptversammlung oder der Jugendversammlung, auch an offene Partizipationsmöglichkeiten

denkst, die gar nicht formell festgehalten sind: Welche Beispiele fallen dir spontan ein, wo Jugendliche oder auch Kinder das Vereinsleben auch ohne formelles Mitspracherecht mitprägen können und in Entscheidungen einbezogen werden?

Mir fallen spontan Arbeitsgruppen und Arbeitskreise ein sowie Organisationsteams für Events und die Juniorteams.

In deinem ehrenamtlichen Engagement hattest du auch häufig Berührungspunkte mit dem besagten Juniorteam und der Institution des Jugendsprechers. Welche Rolle nimmt das Juniorteam als Partizipationsmöglichkeit zwischen den formellen und informellen Beteiligungsformen ein?

Das Juniorteam soll den Jugendlichen eine eher informelle Möglichkeit geben, sich einfach und in dem Maße engagieren zu können, wie sie es möchten und gerade leisten können: ob immer und überall dabei sein oder nur die Mitarbeit bei einem konkreten Projekt/Thema oder der Austausch mit anderen Gleichgesinnten.

Welche partizipativen Möglichkeiten hat das Juniorteam? Wer kann daran teilnehmen? Und: Wieso gibt es das Juniorteam eigentlich?

Das Juniorteam ist ein offener und freiwilliger Zusammenschluss von Jugendlichen, die sich einbringen und engagieren möchten. In ein Juniorteam wird man weder gewählt noch berufen, sondern geht einfach hin und gehört dazu nach dem Motto „Wer kommen will, der kommt“.

Eine Bindung besteht lediglich an das jeweilige Projekt, an dem ein Juniorteam-Mitglied mitarbeiten will. Neben der Projektarbeit stehen das zwanglose Miteinander sowie der Austausch im Vordergrund. Super informieren über die Projekte und Gestaltung der Juniorteams kann man sich auf der Website der Deutschen Sportjugend.

Ist die Beteiligung am Juniorteam häufig der „Weg zum ehrenamtlichen Engagement“? Kann man über das Juniorteam ehrenamtliches Engagement im Erwachsenenalter fördern?

Sich im Juniorteam zu engagieren, kann ein Weg sein. Man bekommt einen tieferen Ein- und Überblick, lernt Leute und Möglichkeiten kennen, kann sich ausprobieren, austauschen und weiterbilden.

Was braucht das Juniorteam noch zusätzlich, um stärker an Entscheidungsprozessen teilnehmen zu können?

Möglichst immer einen festen Ansprechpartner oder Paten aus dem (geschäftsführenden) Vorstand und, falls vorhanden, auch aus dem Hauptamt. Zudem sollte das Juniorteam im

Rahmen seiner Aktivitäten eigene Entscheidungen treffen können und dürfen und einen möglichst direkten Draht zum Vorstand haben.

Dein Schlusssatz?

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels, steigender Ansprüche und Belastungen auf vielen Ebenen und der Veränderungen in der Sportlandschaft ist es umso wichtiger, die Partizipation der jüngeren Generation zu fordern und zu fördern, egal ob formell oder informell – das Juniorteam kann einen guten Beitrag dazu leisten.



Schlaglichter aus dem Juniorteam - MSJ-Jugendsprecherin Evi Zühl

Wie bist du zum Juniorteam gestoßen?

Angefangen hat alles 2003, als ich mit auf die Ferienfreizeit nach Grünheide im Vogtland gefahren bin. Damals war ich 8 Jahre alt und von da an bin ich jedes Jahr dabei gewesen. Als ich 14 war, gab es dann in der zweiten Ferienfreizeitwoche eine Durchsage von Flipp, der damals für das Juniorteam mitverantwortlich war, dass doch alle Kinder (bzw. Jugendlichen), die Interesse hätten am Nachmittag zur Juniorteamrunde eingeladen seien. Da war ich gleich ganz angetan und mit etwa 12 weiteren Jugendlichen saßen wir nur kurze Zeit später im Besprechungsraum des Haupthauses. Hier wurde uns dann erzählt, dass das Juniorteam ins Leben gerufen werde und wir wurden gefragt, ob wir nicht Interesse hätten, ein Teil davon zu sein. Kurzum: Wir waren (fast) alle dabei, und wenn ich mich nicht irre, gab es im Winter darauf sogar schon das erste Treffen, in dem wir z.B. gemeinsam auch über das Logo und den Spruch „Bewegt, was dich bewegt“ entschieden.

Wie hat dich das Juniorteam geprägt?

Dadurch, dass von Anfang an uns bekannte MSJler dabei waren, gab es natürlich eine Verbindung unter den Juniorteamlern. Gemeinsam haben wir uns damals überlegt, wie wir denn Kinder und Jugendliche näher an den Sport heranbringen könnten. Gemeinsam wurde auf Veranstaltungen kräftig mit angepackt und die jahrelange Zusammenarbeit im Ehrenamt, zum Beispiel als Betreuer auf den Ferienzeiten, schweißt doch sehr eng zusammen. Natürlich bleibt nicht jeder so lange dabei wie manch anderer, aber das ist auch völlig in Ordnung – denn es ist und bleibt ein Ehrenamt und vor allem im jungen Alter oder wenn man junger Erwachsener wird, trennen sich auch die Wege. Ich sehe eine gewisse Verantwortung darin, mich um den „Nachwuchs“ zu kümmern, so wie sich damals andere um mich gekümmert wurde. Ich denke, das verbindet uns.

Inwiefern stärkt das Juniorteam die Demokratie und Beteiligung in der Gemeinschaft?

Jeder begeisterte Jugendliche ist dazu aufgerufen, sich dem Juniorteam anzuschließen und mit uns über aktuelle Themen zu diskutieren – seine Meinung zu äußern. Als (Junior-)Team entscheiden wir gemeinsam, wie es weitergeht, welche Maßnahmen

wir ergreifen und wie wir uns in die Gemeinschaft einbringen können. Unsere Mission ist es, den Sport bei Kindern und Jugendlichen wieder präsenter zu machen, und das schaffen wir, indem wir vor Ort sind. Auf den Veranstaltungen, zum Beispiel dem ObenOhne-Festival oder dem Mnet-Sportfestival auf dem Königsplatz, sind wir Kindern und Jugendlichen näher und können das doch sehr große Sportangebot in München an die Münchner und Münchnerinnen herantragen.

Wie war dein Weg vom Juniorteam zur Jugendsprecherin zum MSJ-Vorstand?

Während meiner ersten Jahre im Juniorteam wurden wir darauf vorbereitet, ehrenamtliche Betreuer zu werden. Mit 16 habe ich dann meine Juleica gemacht und mit 17 bin ich das erste Mal als Betreuer mit nach Grünheide gefahren. Der Leiter des Ressorts Ferienfreizeiten ist Florian Sachs, den ich ja nun schon seit acht Jahren kannte, und so kam es, dass mich Floh, als sich die nächste Amtsperiode näherte, einfach fragte, ob ich nicht Jugendsprecherin werden wolle. Nach ein paar mündlichen Berichten am Lagerfeuer in Grünheide war ich angetan und durfte in ein paar Vorstandssitzungen „reinschnuppern“, bis im November 2015 auf dem Kreistag dann der neue Vorstand inkl. meiner Person gewählt wurde.

Kann dieser Weg als einer beschrieben werden, der ein „Weg ins Ehrenamt“ bedeutet?

Nach insgesamt 16 Jahren bei der MSJ – wow, das ist wirklich schon lange – habe ich schon einige Ehrenamtler-Werdegänge miterlebt. Mein Weg ist da wohl noch der einfachste, da ich einfach und vielleicht ein wenig zufällig mit reingerutscht bin. Natürlich gehört der Wille dazu, in seiner Freizeit nicht nur zu faulenzeln, sondern sich zu betätigen. Allerdings – wenn man es gerne tut – ist es ja etwas Schönes. Mir zumindest bringt es viel Freude, mit Menschen unterwegs zu sein, sportlich aktiv oder einfach in die Diskussion zu gehen. Der Austausch ist es, auf den es ankommt. Und so möchte ich nur sagen: Traut euch, kommt auf uns zu und werdet ein Teil des Juniorteams. Wir heißen jeden willkommen, der gerne dabei sein möchte, und freuen uns über jede Stimme, die geteilt wird. Denn so können wir uns vernetzen, austauschen und kann jeder für sich davon partizipieren.





MSJ nimmt Stellung

Juniorteams als Weg ins Ehrenamt?

Von Michaela Regele

Sich auf vier Jahre verpflichten für eine Sache, wenn vier Jahre fast ein Viertel des bisher gelebten Lebens sind? Das ist schon verhältnismäßig lange. Und fällt in einen Zeitraum im Leben, in dem sich viele Veränderungen ergeben. Das ist der Grund, warum Jugendsprecher oftmals nicht die vierjährige Amtszeit in Sportjugendvorständen zu Ende machen. Das ist nicht als Vorwurf zu verstehen, sondern mit Verständnis für eine aufregende Zeit im Leben, in der viele Weichenstellungen wichtiger sind als das Ehrenamt. Umso wichtiger sind nach wie vor offene Formen der Beteiligung – wie zum Beispiel Juniorteams. Das ist keine neue Idee, sondern eigentlich schon ein ziemlich alter Hut. Da kann man sich fragen: Hat sich das Konzept nicht mittlerweile überholt, ist ausgelutscht und durch? Eine Form, die mal gut funktioniert hat vor 10, 15 Jahren? Sind nicht die meisten Juniorteams tot und nichts passiert mehr?

Wir sagen Nein. Denn Juniorteams bieten nach wie vor einen sehr niedrigschwelligen Einstieg in das Ehrenamt von Verbänden oder Vereinen. Allerdings muss man als Organisation auch aushalten, dass Juniorteams unbeständig sind. Es gibt immer Phasen, in denen nicht viel passiert, in denen eine Generation Juniorteamer herauswächst aus der Beteiligungsform und es einen Neuanfang braucht. Auch wir hatten Jahre, in denen wir das Budget für unser Juniorteam ungenutzt in den Haushalt eingeplant haben. Allerdings stand auch nie zur Debatte, das Geld nicht mehr einzuplanen. Denn wenn ich Beteiligung möchte, muss ich auch Gestaltungsspielraum ermöglichen. Das heißt zum einen, Mittel bereitzustellen, zum anderen, Zugänge zu Entscheidungen zu schaffen. In unserem Fall gibt es einen Ansprechpartner im Vorstand, der die Belange des Juniorteams in die formalen Strukturen mit einbringt. Zum anderen bekommt das Juniorteam – wenn nötig – auch hauptamtliche Unterstützung, zum Beispiel bei der Abwicklung eines selbstorganisierten Seminars, da der Ausspruch „Die Jugend darf auch mal Fehler machen“ in so großen Organisationen, wie dem BLSV, bei dem Grad der Professionalisierung, der heute vorherrscht, nicht mehr gilt.

Nichtsdestoweniger muss Jugend sich ausprobieren können. Und Spaß haben dabei. Das ist nicht zu unterschätzen bei einem immer größer werdenden Angebot an Freizeitaktivitäten, die um die freie Zeit jedes Einzelnen buhlen. Man muss in der Tat junge Menschen für Funktionen in Vereinen und Verbänden begeistern, denn demokratische Teilhabe kann von niemandem erzwungen werden. Es braucht Geduld, Anreize und positive Erfahrungen in Sachen Mitbestimmung. Dann bleibt auch der ein oder andere Juniorteamer in den Vorständen als gewähltes Vorstandsmitglied hängen oder wird mal Vorsitzende(r). In der MSJ haben wir damit gute Erfahrungen gemacht. Für uns ist das Juniorteam auch eine Möglichkeit, junge Menschen zu binden, die aus unseren Ferienmaßnahmen herauswachsen, uns aber verbunden sind und sich weiter engagieren möchten. Aber so, wie es zu einem jungen Leben mit vielen Umbrüchen gerade passt. Projektbezogen und freiwillig, aber mit Gestaltungsspielraum. Wir freuen uns schon, was unser Juniorteam in diesem Jahr noch an Ideen auspackt. Eine Bildungsmaßnahme haben sie dieses Jahr schon erfolgreich gestemmt. Ganz nach dem Motto, das auch die dsj für ihr Juniorteamvernetzungstreffen aus gibt: „Wer kommen will, kommt.“

Münchner Judo-Club macht Schule

Erfolgreicher Projekttag an der Grundschule Gauting. SchülerInnen begeistert vom Judosport.

Selbstbewusster zur Schule. Wie das funktioniert, haben die Jüngsten der Grundschule Gauting vor Kurzem gelernt. Auf dem Unterrichtsplan stand nämlich Judo statt Turnen. Im Rahmen der Projektidee „Judo macht Schule“ des Bayerischen Judoverbands wurden den Mädchen und Jungen die Grundzüge der japanischen Kampfsportart Judo beigebracht. Die beiden Jugendtrainer des Münchner Judo-Clubs, Andreas Burkert und Christian Riedl, sind extra dafür angereist und wurden von den vielen Kindern bereits mit Spannung erwartet.

Es wurde jeweils eine Klasse in den Grundlagen der Judotechniken geschult und sogleich mit dem ersten Judo-Zeremoniell vertraut gemacht: dem respektvollem Angrüßen. Christian Riedl, der den Projekttag zusammen mit der Lehrerin Michele Heinelt organisiert hatte, erklärte anschließend den Kindern, dass das Aufwärmen sehr wichtig sei, um Verletzungen zu verhindern. Neben bekannten Übungen wurden auch Judo-spezifische Techniken gezeigt, die von den Kindern und der anwesenden Lehrerin begeistert ausgeführt wurden. So waren alle vorbereitet, die ersten Falltechniken zu üben.



Fotoquelle: Münchner Judo-Club

Erstaunlich war, dass bereits einige der Kinder in Judovereinen aktiv sind. Sie unterstützten ihre MitschülerInnen dann beim Üben. „Hilfsbereitschaft und Respekt sind die wesentlichen Prinzipien des Judosport“, erklärte Andreas Burkert den Kindern. Das Prinzip demonstrierte abschließend Christian Riedl bei den Boden- und Standtechniken. „In der kurzen Zeit können wir nur einen Vorgeschmack geben“, so Riedl, der die Kinder mit seinen Erklärungen begeistert hat. Die waren zum Ende der Schulstunde dann traurig, dass es schon vorbei ist mit der besonderen Trainingseinheit.

Informationen zum Judosport unter anderem beim Bayerischen Judo-Verband (www.bayernjudo.de) wie auch beim Münchner Judo-Club (www.judo-münchen.de)

Medien-Führerschein

„Als der Mensch keine natürlichen Feinde mehr hatte, erfand er das Internet und später Social Media!“, so oder so ähnlich lauten Aussagen von Medienexperten. Wie kann auf die Möglichkeiten des Internets hingewiesen, der Nutzen daraus dargestellt und vor Gefahren, die es mit sich bringt, informiert werden?

Eine Frage, wie sie sich auch die Abteilungsleitung Judo der Sportfreunde Harteck München gestellt hat, nachdem im täglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen das Thema durch das allgegenwärtige Smartphone immer wieder zum Vorschein kommt. Durch Anschaffung zweier Laptops und entsprechendem Knowhow aus der Vereinsumgebung, wurde schließlich eine Reihe von Maßnahmen und Themenfeldern erarbeitet. Das erste Schulungsmodul konnte bereits kurz nach der Hardwareanschaffung umgesetzt werden: Pressesprecher Thomas Lorenz, Vereinsfotograph René Weil sowie 2. Abteilungsleiter Peter Franz stellten den anwesenden Judoka ihre ehrenamtliche Pressearbeit dar. Anhand verschiedener Medien wurde aufgezeigt, welche Rechte aus Urheberschaft sowie Bildrechten, Grafiken, Logos und Textinhalten für die Verbreitung berücksichtigt werden müssen. Denn: eine Information oder ein Bild im Internet wird schnell verbreitet und bleibt dort!



Anhand der Ansichten auf der Vereinshomepage, der Judo Fachverbände München und Bayern (BJV) und dem Wikipedia-Eintrag „Judo“ wurden den aufmerksamen Zuhörern der Umfang einer korrekten Umsetzung bewusst und anhand der Meta-Daten einer Fotografie von Herrn René Weil die Augen weit geöffnet. „Das wusste ich nicht, dass hier die Kamerainformationen bis hin zum Erstellungsstandort mit geographischen Koordinaten und eventuelle Besitzernamen veröffentlicht werden, oder dass durch künstliche Intelligenz, sogar Namen der abgebildeten Personen zum Vorschein kommen können!“, so eine Teilnehmerin in der Feedbackrunde. Ja, ein Bild kann mehr aussagen über die Person, die auf den Auslöser drückt, als viele vermuten. Natürlich gilt das auch für Smartphones- und Videoaufzeichnungen.

Text: Peter Franz, Bildquelle: René Weil, Bildtitel: Medienkompetenz durch Aufklärung bei den Sportfreunden Harteck



Flag-Football beim ESV München – Sport für alle

Von Franz-Georg Leopold-Pagel

Vor rund vier Jahren hat mir der ESV München die Chance gegeben, eine Flag-Football-Abteilung aufzubauen. Heute habe ich wieder eine Chance bekommen: Werbung für diesen großartigen Sport machen zu können.

Football wird auch in Europa immer bekannter: Das Endspiel um die amerikanische Meisterschaft – der Super Bowl – ist das weltweit meistgesehene Sportereignis und erhält auch bei uns immer mehr Aufmerksamkeit. Aus meiner Sicht beruht ein wesentlicher Teil der Faszination darin, dass alle Mitglieder des Teams harmonisch ihre ganz spezielle Aufgabe erfüllen müssen, damit ein Spielzug erfolgreich sein kann. Von der Idee ist Football mit einem Orchester zu vergleichen, nur dass es keine Pausen gibt.

Dabei sind je nach Aufgabe völlig unterschiedliche Typen gefragt. Während in den meisten Sportarten gewisse körperliche Attribute notwendig sind, so kommen im Football ganz unterschiedliche Anlagen, Talente und Voraussetzungen zum Vorschein; kaum ein Merkmal verhindert den Erfolg. So sind kürzlich Spieler zu einem Vertrag gekommen, denen mehrere Finger fehlen – undenkbar in den meisten Sportarten. Vielmehr – so sehe ich das – ist Football eine Frage des Charakters: Wer bereit ist, sich in ein Team einzufügen, eine Rolle zu spielen, und zulassen kann, dass (auch) andere von der eigenen Arbeit profitieren, passt zum Football. Daher ist Football ein Sport für viele, die den richtigen Sport noch nicht gefunden haben – übrigens unabhängig von Alter und Geschlecht.

Jedes Team hat elf Personen auf dem Feld: Angriff oder Verteidigung. Im Angriff wird der Ball vom Center zum Quarterback geworfen. Dieser muss blitzschnell entscheiden, den Ball zu einem Receiver zu werfen oder an einen Runningback zu übergeben. Das bedeutet nicht, dass die übrigen Spieler untätig sind: Mehrere Spieler schützen den Quarterback und den Ball vor den heranstürmenden Gegnern. Andere laufen sich frei oder ziehen durch eine Finte die Aufmerksamkeit des Gegners auf sich. Wie gesagt: Keiner, der auf dem Platz steht,

hat gerade Pause. Gleiches gilt für die Verteidigung: Zwar ist es nur eine Person (oder eine kleine Gruppe), die den Angriff letztlich stoppt (durch Abfangen oder Wegschlagen des Balls oder Stoppen des ballführenden Gegners), ihr Erfolg baut jedoch auf der Arbeit aller elf Teammitglieder auf. Und das alles, Angriff wie Verteidigung ist vorab geplant, koordiniert und in langen Trainings bis ins Detail abgestimmt.

Flag-Football, wie wir es spielen, betont die Eigenheiten des Footballs: Es ist nicht die Schnelligkeit, nicht die Größe, nicht die Athletik, die dich zu einer guten Spielerin oder einem guten Spieler machen. Deswegen kann ich nur dafür werben, dass möglichst viele Vereine beginnen, eine Flag-Football-Abteilung aufzubauen, und möglichst viele junge Menschen den Weg zum ESV finden – insbesondere jene, die den richtigen Sport noch nicht gefunden haben oder die dachten, sie seien unспортlich. Bitte erlaube mir, dir das Gegenteil zu beweisen. Der wesentliche Unterschied von Flag Football zum American Football ist, dass die Verteidigung den ballführenden Spieler des Angriffs stoppt, indem sie ihm ein Flag aus dem Gürtel zieht, statt ihn körperlich zu tackeln wie im American Football.

Ein Probetraining ist jederzeit möglich. Auch gelegentliche Turniervorbereitungen stehen dem nicht im Wege. Bitte einfach schreiben oder anrufen oder mal auf der Homepage oder beim Training vorbeischaun.

Informationen unter: www.esv-muenchen.com



Seminarangebote der Münchner Sportjugend

Juni bis Oktober 2019

Seminarangebot	Inhalte
Infoabend – 20101IAZ0219 Zuschüsse für überfachliche Jugendarbeit	<p>Informationen und beispielhafte Erläuterungen zu unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, insbesondere auf kommunaler Ebene Referent: Hans Radspieler, Jugendsekretär der Münchner Sportjugend</p>
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0319 „Störenfriede“ in der Jugendgruppe – verstehen und integrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität • Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit • Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte • Sinnvolle Grenzsetzung • Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote • Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0419 „Störenfriede“ in der Jugendgruppe – verstehen und integrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität • Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit • Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte • Sinnvolle Grenzsetzung • Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote • Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente
Einstiegs- und Schnupperkurs Übungsleiterin C Breitensport – „interkulturell“	<p>Weibliche Sportlerinnen mit Migrationshintergrund erhalten die Möglichkeit, an drei Wochenenden die Tätigkeit als Übungsleiterin im Sportverein kennenzulernen und für sich zu entdecken. Kooperation mit der Landeshauptstadt München</p>
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0519 Deeskalation und Konfliktmanagement im Sportverein und Jugendverband: Wenn's brodelt – damit es nicht überkocht.	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung zu „Konflikt“, „Gewalt“ und „Aggression“ • Basisinformationen zur Entstehung und Dynamik von Konflikten • Deeskalationsstrategien, Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten für TrainerInnen, JugendleiterInnen und BetreuerInnen • Diskussion von Fallbeispielen • Praktische Übungen und Methoden
Juleica –Jugendleiterlehrgang 20101JUL0319 Wissenswertes von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zuschusswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Überfachliche und sportbezogene Freizeitangebote • Aufsichts- und Sorgfaltspflicht • Pädagogik und Psychologie • Mitbestimmungsmöglichkeiten Jugendlicher • Verbandsstrukturen
Seminarabend – KOSEM0319	<p>Referentin Nermina Idriz verknüpft die grundlegenden Inhalte des Islams mit den Aspekten Geschlecht und Sport. Dabei werden gängige Vorstellungen über den Islam aufgegriffen und hinterfragt. Themen wie Bekleidungs Vorschriften, Lehrstile und Tabuthemen im Islam werden besprochen und um praktische Empfehlungen für die Arbeit im Sportverein ergänzt.</p>
Erste-Hilfe-Ausbildung EH 3/19	<p>Der sogenannte „Große Erste Hilfe Kurs“ ist das Basisangebot für die Grundlagen der Ersten Hilfe, das Erkennen und Einschätzen von Gefahren und die Durchführung der richtigen Maßnahmen. Angebot in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.</p>



Zielgruppe/Lizenz	Gebühren	Termine/Ort	Anmeldung
VereinsjugendleiterInnen der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteiger“ in der überfachlichen Jugendarbeit im Sport Der Informationsabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)	Kostenfreies Angebot	27.06.2019 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Zuschüsse → Infoabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 23.06.2019
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen, Übungsleiter B Sport im Elementarbereich.	35,00 Euro (Frühbucher 30,00 Euro)	29./30.06.2019 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 19.06.2019
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen, Übungsleiter B Sport im Elementarbereich.	35,00 Euro (Frühbucher 30,00 Euro)	21./22.09.2019 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 11.09.2019
Die Ausbildung qualifiziert in Verbindung mit einem Erste-Hilfe-Kurs zur Jugendleitercard „Juleica“ und kann in einer zweiten umfangreicheren Schulungsphase, die für 2019/20 geplant ist, komplettiert und mit einer Prüfung zur Übungsleiterlizenz C Breitensport Kinder / Jugendliche abgeschlossen werden.	20,00 Euro	11./12.10.2019 18./19.10.2019 & 25./26.10.2019 Städt. Sportschule an der Memeler Str. 53, 81927 München	Anmeldung nur in Papierform. Weitere Informationen und Formulare unter Tel.: 089 15702-229 oder ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 30.09.2019
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 8 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche, Übungsleiter-C Breitensport Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen.	25,00 Euro (Frühbucher 20,00 Euro)	19.10.2019 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr München N.N.	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 09.10.2019
JugendbetreuerInnen, JugendleiterInnen und MitarbeiterInnen in den Münchner Vereinen ab 16 Jahren. Die Teilnahme am Lehrgang berechtigt in Verbindung mit einer Ausbildung in Erster Hilfe und dem Nachweis über eine mindestens 20-stündige Praxisbegleitung im Sportverein zum Erwerb einer Jugendleitercard.	13,00 Euro	19./20.10.2019 9.00 bis ca. 18.00 Uhr Sportschule Oberhaching Im Loh 2 82041 Oberhaching	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Juleica-Lehrgang Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 06.10.2019
JugendleiterInnen, ÜbungsleiterInnen und BetreuerInnen, die in Münchner Sportvereinen tätig sind, sowie Fachkräfte und Interessierte. Der Seminarabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)	Kostenfreies Seminarangebot in Kooperation mit der Landeshauptstadt München	24.10.2019 17.30 bis 21.30 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München	Anmeldung per E-Mail unter sportsoziale.themen@muenchen.de Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 17.10.2019
Jugend- und ÜbungsleiterInnen der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteiger“. Für die verbindliche Anmeldung wird gleichzeitig eine Bestätigung des jeweiligen Vereins über die Tätigkeit in der sportlichen Jugendarbeit benötigt.	Für MitarbeiterInnen der Sportvereine BLSV ab 16 Jahren (Übungs- bzw. TrainingsleiterInnen, auch in Ausbildung) Kostenübernahme durch die Berufsgenossenschaft möglich. 35,00 Euro für Selbstzahler	26.10.2019 9.00 bis 17.00 Uhr Malteser Hilfsdienst, Streitfeldstr. 1, 81673 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Erste Hilfe Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 14.10.2019

Stefanie Lux



Dort, wo kontinuierliche Unterstützung, wo manchmal dringende Hilfe, wo Veränderungen und Reparaturen oder ganz neue Ideen nötig sind, springt sie seit Jahren, in ihrer Rolle als Vorsitzende

des Kreisjugendrings München-Stadt, ein. Beherzt und mit Leidenschaft füllt sie, Stefanie Lux, ihr Amt aus, bringt Bewährtes und Neues sowie Jung und Alt zusammen.

Nun, nach knapp fünf Jahren in der Führung der größten Jugendorganisation Deutschlands, macht sie den Weg frei für neue Ideen, Impulse und Konzepte. Zeit um Danke zu sagen für Dein Engagement, Stefanie!

Als Sprachrohr der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München sowie für uns – der städtischen Jugendverbände – hast Du durch überdurchschnittliches Engagement zu Verhältnissen und Möglichkeiten in unserer Stadt beigetragen, die ehrenwert sind. Stets hast Du die Interessen der jungen Menschen im Blick behalten, hast Dich dafür stark gemacht, dass diese sich selbst stärker an der Gestaltung des Lebens in München beteiligen und dass sie demokratische Bedingungen vorfinden, in denen sie sich einbringen können. Du bist Deinen Ideen und Vorstellungen zielstrebig und konsequent nachgegangen – auch wenn manchmal dicke Bretter gebohrt werden mussten. Du hast z.B. nicht aufgegeben, Dich dafür stark zu machen, dass ein Jugend- und Azubi-Ticket Realität in München werden kann. Wir schätzen dich nicht nur wegen deiner enormen fachlichen Kompetenz, sondern vor allem auch als liebenswerten und herzenguten Mensch.

Die MSJ bedankt sich für Deinen Einsatz und ist sich sicher, Du bist Ehrenwert!

Das nächste MSJ-Magazin 03/2019 erscheint am 05. September 2019

Impressum

Heft 02 | 2019 erschienen im Juni 2019

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel.: 089 157 02-289
Fax: 089 157 02-204
E-Mail: info@msj.de
Internet: www.msj.de

Verantwortlich: Michaela Regele
Redaktion: Pascal Lieb
Layout: Pascal Lieb
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 03 | 2019
Redaktionsschluss: 09.08.2019
Erscheinungstermin: 05.09.2019

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Datenschutzhinweis

Seit dem 25. Mai 2018 gelten mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) neue datenschutzrechtliche Vorschriften. Eines der Kernanliegen ist die Transparenz und Sicherheit der Datenverarbeitung. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Sollten Sie kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, können Sie der Nutzung Ihrer Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Ihre Daten werden umgehend gelöscht. Für die Kündigung des Abonnement oder die Änderung Ihrer Daten wenden Sie sich an Münchner Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München oder presse@msj.de.



Endlich Ferien

Jugendbildungsmaßnahme Grünheide

Sport-Erlebnisferien im Waldpark

29. Juli bis 11. August 2019
8 bis 14 Jahre

- Bei Spiel, Sport und Spaß wollen wir gemeinsam die Natur erleben
- Von Fußball über Schwimmen, Fahrradfahren, Judo und Volleyball bis zu Kistenklettern und unserer Lagerolympiade wird allerhand geboten

ab 325,- Euro für Frühbucher

Ferienfreizeit Ungarn

Surf- und Segelcamp am Plattensee

13. bis 22. August 2019
14 bis 17 Jahre

- Nur wenige Meter vom Strandbad des Plattensees entfernt stechen wir beim Windsurfen und Segeln in See
- Neben Fußball, Beach-Volleyball und Wasserski werden wir auch zu Ausflügen in die Umgebung des Ballatons aufbrechen

ab 330,- Euro für Frühbucher

Alle Infos und
Anmeldung unter

www.msj.de

Münchner

SPORTJUGEND

im Bayerischen Landes-Sportverband

CAVALLUNA PARK



DER PFERDE-ERLEBNIS-PARK MÜNCHEN



**SPASS FÜR
GROSS UND
KLEIN**

ENTDECKEN – MITMACHEN – STAUNEN

www.cavalluna-park.com

Mit freundlicher
Unterstützung von 